

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 2 (1845)

**Erratum:** Berichtigungen

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Berichtigungen.

---

Seite	Zeile	statt	lies
19	10 v. o.	gehört das „J. 1270,“ vorne an die Zeile.	
39	9 v. u.	find etman	findet man
176	1 v. u.	Chellehof	Chelluhof.
199	9 v. u.	quo	pro.
„	19 v. u.	operantem	sperantem.
201	14 v. u.	lxxvii	lxxxii.
„	14 v. u.	xxrij	xxvij.
28		Genaueren Berechnungen zufolge, scheint es beinahe gewiß zu seyn, daß Martin Moser keine Arbeiten nach Rathhausen versertiget habe. Eher dürfte das Monogramm M M., nach gefälligen Mittheilungen des Präsidenten der antiquarischen Gesellschaft in Zürich, Hrn. Ferdinand Keller, auf Michael Müller von Zug bezogen werden, welcher um diese Zeit seine Kunst als Glasmaler ausübte.	
		I W. dürfte vielleicht Jacob oder Johannes Wolf aus Zürich bezeichnen.	
83		Wahrscheinlicher wird der Tod Gedwalla's, des britischen Königs dargestellt, der in der Schlacht gegen Oswald fiel, occisus est, sagt Beda in seiner Kirchengeschichte von England; von wem, ist nicht berührt. Der gleiche Schriftsteller schildert die Barbarei dieses Fürsten mit starken Sügen. Mit dieser Darstellung stimmt das Bild auf der St. Oswaldskirche überein: es ist ein wildes, häßliches Gesicht, das den Todeskampf ausdrückt; — die Gestalt hingegen, die gekrönt dem Besiegten den Todesstoß gibt, hat ein jugendliches und sanftes Aussehen, und mag wohl den hl. Oswald vorstellen, der früh, im 38 Jahre seines Alters durch Benda's Hand fiel. Wenn Gedwalla auch nicht durch Oswalds eigenes Schwert den Tod fand, so kann das ganze Bild, ein Gegenstück zu Michaels Sieg über den Drachen, den Sieg des Christenthums über das Heidenthum andeuten.	

**W** Andere wegen Entfernung des Druckorts allfällig eingeschlichene Fehler möge der Leser gütigst beachten und verbessern.